


Continuatio Gravaminum, Betreffend die in des regierenden Herren Hertzogs zu Mecklenburg [et]c. Herrn Friedrich Wilhelms/ Hochfürstl. Durchl. Landen/ von denen kriegenden Nordischen Theilen verübte Exactiones und Pressuren : à Lit. Cccccc. usque ad Lit. Eeeeeeee. inclusivè

[Mecklenburg]: [Verlag nicht ermittelbar], [1713?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1702884953>

Druck Freier  Zugang



* (I) *

CONTINUATIO GRAVAMINUM,

Betreffend die
in des regierenden Herren Herzogs
zu Mecklenburg etc.
Herrn Friedrich Wilhelms,
Hochfürstl. Durchl. Landen/
von
denen kriegenden Nordischen Theilen
verübte
Exactiones und Pressuren.

à Lit. Cccccc. usque ad Lit. Eeeeeeee.
inclusivè.

Lit. Cccccc.

Specificatio des Pensionarii Mancken zu Fahrenholz/ was er von dem Königl. Schwedischen Einquartierungen/ so von den 14. Nov. bis den 15. Dec. 1712. gedauret / für Schaden gelitten/ und wie hoch sich solcher an Gelde belauffe.

Nächstlich habe auf dem Hofe und im Dorffe einquartiert gehabt den Herrn Obristen Rosen von der Pommerischen Reuterey / mit zwey ganzen Compagnien/ wie auch dem ganzen Stabe/ von dem 14. Novembr. bis den 4. Decembr. Von dato an habe von der Artollerie 4. Officirer nebst 75. Gemeinen/ und 100. Pferde bekommen / und bis den 15. Decembr. behalten müssen / und habe ich alle Ober- und Unter-Officirer / wie auch des Obristen Dienere und Koch die ganze Zeit über/ die Gemeinen aber eine ganze Woche speisen müssen / worzu dann aufgegangen

1.) 7. Drbt. 8. Scheffel Roggen zu Brod a Scheffel 26. fl.	49.	Rthlr.	40. fl.
2.) 2. Drbt. 6. Scheffel Erbsen zur Speisung a 24. fl.	15.	"	— "
3.) 6. Drbt. 6. Scheffel Malz verbrauet a 24. fl.	39.	"	— "
4.) 6. Häupter Kind-Vieh a 10. Rthlr	60.	"	— "
5.) 16. fette Gänse a 20. fl.	6.	"	32. "
6.) 20 Calcutische Hünere a 20. fl.	8.	"	16. "
7.) 1. Tonne Butter	24.	"	— "
8.) 30. kleine Hünere a 4. fl.	2.	"	24. "
9.) 40 fette Schweine a 3. Rthlr.	120.	"	— "
10.) Noch 60. Schweine aus dem Holze weggenommen a 2. Rthlr.	120.	"	— "
11.) 20. Hammel a 1. Rthlr. 16. fl.	26.	"	32. "
12.) 1. Tonne Sals	5.	"	— "
13.) Ein halbe Tonne Teer	3.	"	— "
	Rthlr.	480.	— "
			14.) An

M. 248. 3

W fol 186

14.) An Haber aufgefüttert / und zwar was von 6. Last/ 6. Drbt. Einsaat gebauet / wovon nicht mehr als 3. Last / nach den vierdten Korn gerechnet 24. Last à Scheffel 16. fl.	768. Rthlr. —
15.) An Roggen aufgefüttert 20. Fuder in Stroh à 6. Scheffel/ à Scheffel 26. fl.	65. —
16.) An Gersten Garben 10. Fuder à 6. Scheffel / à Scheffel 24. fl.	30. —
17.) 13. Fuder Wicken/ à Fuder 3. Scheffel / à Scheffel 24. fl.	19. 24.
18.) Von meinem eingeworbenen Heu-Futter als 120. Fuder habe nichts behalten / à 1. Rthlr. 24. fl.	180. —
19.) Beym Abzug haben die Artillerie-Officierer mir 3. fertige Bauwagen mit Sehlen und Zaum-Zeug/ nebst 6. guten Pferden weggenommen/wovon nichts wieder zurück bekommen/ das Wagen-Zeug rechne aufs genaueste	30. —
Die Pferde à Stück 30. Rthlr.	180. —
	1752. Rthlr. 24. fl
Zu Conservirung meines übrigen Viehes habe obgedachten Herrn Obristen par discretion geben müssen	100. —
Da mein Futter gänzlich consumiret / habe 30. Häupter Vieh anderwärts auf Fütterung thun müssen/ à Stück Futter-Geld 2. Reichs-Schaler	60. —
	Summa Rthlr. 1912. 24.

Hans Christoph Manecke /
Pensionarius zu Fahrenholz.

Consonantiam facta collatione testatur
(L.S.) Friderich Henrich Burmeister /
Archivarius.

Lit. D d d d d d.

Bericht der Beamten zu Bügow / in was für einem elenden Zustande die Schwedische Troupen bey ihrem Abzug selbiges Ambt gelassen / und wie es seither von denen Pohlischen und Moscovitischen Troupen noch ferner gar hart mitgenommen worden.

Durchleuchtigster R.

Wann Euer Hochfürstliche Durchl. unterm 19. dieses uns gnädigst anbefohlen / unterthänigst zu berichten / wie weit dieses Ambt bey gegenwärtigen Coniuncturen conserviret / oder wie es ruiniret und verdorben worden ; Als zeigen wir darauf hienit unterthänigst an / daß unsere bishero abgestattete Relationes mit mehrer benachrichtigen werden / wie durch die Königl. Schwedische Einquartierung / so über einen ganzen Monath gedauret / und durch die vielfältigen Lieferungen / die hiesige Ambts-Dörffer gänzlich ausgezehret und ausfouragiret worden / also daß den armen Unterthanen nur wenig Vieh übrig geblieben / welches sie / wegen Futter-Mangel / nicht aus dem Winter werden bringen können / bey dem Abmarsch aber sind ihnen ihre Pferde und Wagen gewaltsamlich abgenommen / umb die Bagage damit wegzufahren / welche eine geraume Zeit im Lande mit ihnen herum schleppen müssen / wodurch die Pferde abgemattet und verdorben / die dabey verhandene Knechte aber mit Hunger und übelen Tractament versehen worden / daß sie aus desperation die meisten Pferde und Wagen im Stich lassen müssen / von welchen die besten zum reiten vor die Drago-ner und Reuter genommen / und sind die wenigen Pferde / so wieder zu Hause gekommen / so gar verdorben / daß sie schwerlich leben werden / und ist die Anzahl der zurück gebliebenen Pferde so groß / daß einige Dörffer bey 40. à 50. verlohren / und mancher Unterthan kaum 1. oder 2. übrig behalten / sind also die armen Leute gänzlich außser Nahrung gesetzt / daß sie das Brod für sich und ihre Kinder nicht behalten / und alle von sie zu erhebende revenüen auf einmahl cessiren. Nach dem Amarsch der Königl. Schwedischen Armée haben die Sachsen und Moscoviter das nöthige Proviant und Fourage ausgeschrieben / und mit harten Executionen eingetrieben / darauf sind die Höfe und Dörffer Voitien / Warnow / Farnow und Zernien / mit unerträglicher Einquartierung belegt / welche nun schon über 8. Tage continuiret / also daß ein jeder

jeder Bauer bey nahe 1. Compagnie Reuterey im Hause und auf seiner Hoffstette gehabt und noch hat / und was noch das ärgste ist / so marchiren dieselben bald hin bald her / daß die Leute fast umb den andern Tag neue Mannschafft verpflegen müssen / welche übel mit ihnen haushalten / weil sie ihrer Sprache nicht kundig sind / und bleibet ihnen nichts übrig / daß sie dahero von Haus und Hoff weggehen müssen / Säune und Hackelwerck werden weggebrochen und zu Feuer-Holz verbrauchet / wobey auch nicht das Hausgeräth verschonet wird. Das Dorff Zepelihn wird täglich durch die streiffenden Partheyen angefochten / und hat schwere Lieferungen beschaffen müssen / und auf dem Hofe Wolcken haben 3. Tage und Nacht bey 160. Mann und Pferde gelegen / wonegst eine unerträgliche Lieferung mir dem Amtmann angedeutet worden / die ich auf wenig Tage verbeten / weil ich in Erfahrung gebracht / daß ein Moscovitischer General sich auf diesen Hof mit vieler Mannschafft einlogiren wird. Ist demnach dieses ganze Amt leider! zu Grunde gerichtet und verdorben / welchen betrübten Zustand wir hiemit unterthänigst nicht verhalten können / und verbleiben

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Bülow den 28. Dec. 1712.

unterthänigst und gehorsambste
Diener

Johann Roland. Detloff Holst.

Concordantiam cum Originali testatur

(L.S.) Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.

Lit. Eeeeeee.

Bericht des Amtmanns Müllers zu Mecklenburg / daß von dem Schwedischen Bassewizischen Regiment das Dorff Gägelau völlig ruiniret worden / auch sonst gedachtes Amt je länger je mehr zu grunde gerichtet würde.

Durchleuchtigster Herzog/

Gnädigster Fürst und Herr.

Suer Hochfürstlichen Durchl. habe in meinem vorigen unterthänigst angezeigt / daß bißhero das Dorff Gägelau / als welches der grosse March eben so hart nicht berührt / noch in etwas conserviret geblieben / muß aber jezund berichten / daß dasselbe nunmehr auch völlig ruiniret worden / so daß die Leute darinn wenig mehr übrig behalten / indem dieser Tagen auf jeder Hoff-Stätte eine Compagnie biß in den 3ten Tag vom Bassewizischen Regiment gestanden / und den annoch vorhandenen wenigen Vorrath fast gänzlich consumiret. In Lübow ist auch eine Stätte wüste worden / von welcher der Hauswirth stillschweigens davon gegangen / und man noch nicht erfahren kan / wo er sich hingewendet. Hier und zu Roldenthien gehen täglich die Partheyen / bald Schwedische / bald Sächsische / und weiß man selbst nicht mehr / was es alles für Partheyen mehr sind / dadurch unser Ruin auch bald völlig / wo Gott nicht hilfft / erfolgen wird. Anjeko wäre es bald gut / das annoch auf den Feichen vorhandene und sehr wenig nachgebliebene Rohr und Holzung aus den Brüchen und Möhren zu gewinnen / allein ich kan nicht einen Fustag / geschweige noch einen Spann-Tag / von den Leuten bekommen. Es hat ein Schwedisches Commando 24. Wagen aus hiesigem Amte erpresset / welche wann ehe sie zurück oder noch gar alle wieder kommen / weiß man noch nicht / habe dieses Euer Hochfl. Durchl. unterthänigst berichten sollen / der ich verharre

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Mecklenburg den 29. Dec. 1712.

unterthänigster Knecht.

D. A. Müller.

Concordat hæc copia suo Originali.

(L.S.) Friderich Henrich Burmeister /
Archivarius.

Bericht des Pensionarii Mülle von dem harten Bedruck/ so das
Dorff Zittau von dem Chur-Sächsischen Sanct Paulischen Regiment
erlitten; und daß es bey dem Abmarch verschiedene bespannete
Wagen mitgenommen.

Durchleuchtigster R.

Suer Hochfürstl. Durchl. muß hiedurch unterthänigst klagend berichten / wie daß / da
schon einige Tage meine Leute in Zittow die schwere Execution von denen Sächsischen/
und zwar von dem S. Paulischen Regiment / gedrucket / und fast ganz ausgesogen/
sie dennoch ihnen nacher Godern über 200. Schäffel / worzu ich auch noch 60. Schäffel
allerhand Geträide / als mans nur schaffen können / liefern müssen / wodurch die Leute vollends
ruiniret sind / und nicht mehr einst dienen können / massen der Herr Obriste Schwarz / wie er
mit seinen bey sich habenden Leuten in aller Eyle aufgebrochen / nicht nur meinen Hoff-Wagen
sambt 4. Pferden / sondern auch von den Zittowern 6. Wagen mitgenommen / die von Gü-
strow ihnen Brod abholen solten / wovon aber keiner noch zur Zeit wieder gekommen. Wann
nun darunter sehr verlegen / indem alle Lebens-Mittel auf einmahl damit aufgegangen / und nun
noch in Sorgen stehen / daß unsere Knechte sambt Wagen und Pferden nicht wieder losgelas-
sen werden möchten / als habe mich darob in Zeiten beschwehren / und Euer Hochfürstl. Durchl.
mittelt diesem in tieffster Unterthänigkeit ersuchen sollen / dieselbe geruhen sich unsers Elendes
in Gnaden anzunehmen / und die gnädigste Versehung zu thun / daß wenigstens unsere Pferde
und Wagen wieder frey gelassen / und uns solche nicht gänglich genommen werden / weilan man
über dem schon hart genug mitgenommen ist. Versehe mich gnädigster Erhörung. Schwerin
den 3. Januarii Anno 1713.

Euer Hochfürstlichen Durchl.

unterthänigster

Johann Wilhelm Mülle.

Concordantiam cum Originali attestor

(L.S.)

Friderich Henrich Burmeister /
Archivarius.

Lit. Gggggggg.

Bericht des Hauptmanns von Schüze / wegen des verderblichen
Bedrucks / so sowohl Schwedisch / als Moscowitischer Seits denen
Ternjischen Ampts-Dorffschaften zugesüget wurde.

Durchleuchtigster Herzog /

Gnädigster Fürst und Herr.

Sennich in unterthäniger Pflicht hiesiges Orthes / bey diesen Krieges-Conjuncturen/
Ergehen zu rapportiren mich erinnere; So muß berichten / daß die Dorffschaften
Kosenu / Pentchow und Guldendorff der March der Russischen Armée Tage
täglich / wenn ein Regiment weg / das andere wieder zum Nacht-Lager einlogiret /
trifft / und da alles Heu und Sommer-Geträide schon auf / fangen sie bey dem Winter
Korn an / also daß wenig Hoffnung zum Ueberbleiben eines nothdürftigen Stück Brods der
armen Unterthanen seyn wird / wie dann sonst des Ampts Bauhoff und Zarnstorff / Langen-
gargo / harte Schwedische Liefferung / und Fouragirung der Russen / so hier herum einige
Wochen auf die Postirung an die Warnow gestanden / präktiren müssen; Wäre zu wünschen/
daß Gott alles Böse ferner möchte abwenden / damit den Vorraths-Neß zur Conservation
des Viehes / so noch vorhanden / etwas Futter man behielte. Unsere Ampts-Unterthanen / nebst
dero Wagen und Pferden / sind bey die Schwedische Sächsische auch Russische Arméen so zer-
streuet / daß man sich bald zu nichte reiten und plagen muß / um Menschen und Viehe wie-
der zu kriegen. Dahero für Geld Leute / die man in solchen höchst-nöthigen Krieges-Zeiten
brauchen muß / nehme / wo ich welche kriege / damit möglichst zur Conservation Euer Hoch-
fürstlichen Durchl. Unterthanen und dero Viehe beyzubehalten beobachte / nicht zweiffle /
Euer

Euer Hochfürstl. Durchl. werden gnädigst meine darunter nehmende Sorgfalt lassen statt finden / wie ich verbleibe

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Semjien den 3. Jan. 1713.

unterthänigster

Gustaff Adolph von Schütze.

Concordat hæc copia suo Originali

Friiderich Henrich Burmeister /

Archivarius.

(L. S.)

Lit. Hhhhhhh.

Bericht des Frenherrn von Wendhausen / was das Ambt Plau/
der Salveguarde-Brieffe ohngeachtet / von denen Pohlnischen und
Rusfischen Trouppen bey ihrem Durchmarch erlitten.

Durchleuchtigster Herzog/

Gnädigster Fürst und Herr.

S hat innerhalb wenig Tagen mit diesem Ambte einen gangen andern Zustand gewon-
nen / indem insonderheit die Moscowiter nicht allein in hiesigen Ambts-Dörffern in
großer Anzahl ihr Nacht-Lager genommen / sondern auch die Königl. Polnische solche
nicht verschonet haben. Die anhero gesandte Salveguarde-Brieffe nutzen uns wenig/
und ob zwar die Russen nach deren Vorzeigung die Zahlung versprechen / so reisen sie doch / ohne
das Geringste zu bezahlen / nicht allein weg / sondern nehmen noch darzu denen Unterthanen die
Pferde mit / und schlagen das Korn in denen Scheuren aus. Alles specificè zu berichten /
würde eine weitläufftige Relation erfordern / es soll aber künftig von allem umständlich refe-
rirt werden. Insonderheit haben die Dörffer Glien / Zahren und Vietlube zeithero gelitten/
und eines theils ganze Regimente gehabt / welche / ohne Essen und Trincken / so ihnen gegeben
werden müssen / mehr an Haber in einer Nacht consumirt / als die Dörffer zu Bestellung
ihrer Sommer-Saat erspahret haben / wie dann in specie das Dorff Vietlube / welches den
Brigadier Cheremetoff mit seinem ganzen Regimente gehabt / ohne das Heu / in einer Nacht
13. Drömbt 2. Scheffel Haber geben müssen / welchen / wie sie abgezogen / gleich des andern
Tages wieder eine Anzahl gefolget ist / und das Quartier daselbst ebenfalls genommen hat.
Solten dergleichen Durchmarche und Nacht-Lager continuiren / so ist dieses Ambt völlig ge-
liefert / und da der Rückmarch / wie zu vermuthen / durch dieses Ambt hinweg zu gehen
werden sollte / so bleibt überall nichts. Ich wende Nacht und Tag mein Außerstes an / die
Dörffer von dem total-Ruin zu retten / vermag aber bey Leuten / die uns eines theils nicht ver-
stehen / auch andern theils nicht verstehen wollen / und wider die Gewalt nichts auszurichten /
zumahl da die Final-Antwort / so wohl von denen Russen als Sachsen / dahin gegeben wird / daß
die Leute und Pferde essen müsten. Ich bin

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Ambt Plau den 3. Januarii 1713.

unterthänigst-gehorsamster

Frenherr von Wendhausen.

Diese Relation sambt anliegendem P. S. concordiren denen Ori-
ginalien.

(L. S.)

Friiderich Henrich Burmeister /
Archivarius.

Auch Durchleuchtigster Herzog/

Gnädigster Fürst und Herr.

S elbet gleich jeko der Schulke zu Vietlube / daß in der verwichenen Nacht bey die 2.
Compagnien Russen daselbst sich eingequartieret / und weil es Dragoner gewesen /
so wäre das Dorff sehr mitgenommen worden. Was an Habern und Heu auch
an Essen und Trincken gegeben worden / soll negstens specificirt werden / und weil
daselbst ein Lieutenant geblieben / so besorget man / daß deren noch mehr folgen werden. Da-
tum ut in Relat. humill.

J. J. v. Wendhausen.

B

Lit.

**Bericht des Amtmanns Busch / wegen der Gadebuschischen
Ambts-Dörffer / auffer denen inhabenden vielen Blessirten und Krancken/ annoch
von denen Schwedisch-Dähnisch-und Chur-Sächsischen Trouppen erleidenden
Plagen und Exortionen.**

Durchleuchtigster 2c.

S Wir zwar meineten / daß unser Elend und Ruin nach gehaltener Bataille und Abzug der Königl. Schwedischen Armée ein Ende gewinnen würde/ so haben wir dennoch den letzten Ruin derer Dörffer / die noch ein wenig behalten haben / von den Sächsischen und Dähnischen Trouppen/ welche zwar nicht in hiesigem Amte stehen/ auch nicht wegen der vielen Blessirten und Krancken darinn stehen können / sondern lassen es durch Commandirte aufspresen / ja so gar / daß sie ihr verfahrenes Saat- und Brod-Kron müssen wieder herbey schaffen / wie dann auch auf gewisse Plag-Mittel der Schweden solches bereits geschehen / es wollen die armen Unterthanen / und ein jeder gern bey Haus und Hoff bleiben / allein diese erbärmliche Plage / da den Menschen das Seinige vor Augen weggenommen wird / und was er in Sicherheit gebracht hat / wieder holen / und Frembden geben muß / ja gar das schaffen soll / was er nicht hat / solches alles hält gar zu lange an / und wird / wo nicht des grossen Gottes und Euer Hochfürstlichen Durchl. gnädigster Schutz über uns kömmt / keiner bey Haus und Hoff bleiben können. Verharre in aller unterthänigster Submission

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Gadebusch den 4. Januarii 1713.

unterthänigster Knecht

P. Busch.

Prævia collatione concordantiam testatur,

(L.S.)

**Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.**

Lit. Kkkkkkk.

**Bericht des Amtmanns Brand zu Wittenburg / wie selbiges
Ambt der fünffte Durchmarh der Chur-Sächsischen Trouppen betroffen/ und
wie nun alle in denen Ambts-Dörffern übrig gebliebene Vivres und Fourage so wohl von den
Chur-Sächsisch- als Dähnischen Trouppen gänglich consumiret und weggenom-
men/ ja gar er/ der Amtmann/ und die Prediger zu Wittenburg
nicht verschonet wurden.**

Durchleuchtigster 2c.

S Uer Hochfürstlichen Durchl. muß fernerweit in Unterthänigkeit referiren / daß nunmehr die Sächsische Trouppen/ mit einem Corpo Königl. Dähnischer Trouppen begleitet / dieses Ambt zum fünfftenmahl leider! passiren / und Euer Hochfürstl. Durchl. Ambts-Dörffer fast sämptlich berühren / aus welchen sie denn den Rest an Fourage und Vivres, so sonst noch übrig geblieben / hinweg nehmen und consumiren / und ob gleich noch einige von Eurer Hochfürstl. Durchl. Dörffern bey diesem fünfften March unbeleget bis jeko geblieben / so werden doch solche an seiten Gadebusch von Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Herzog von Weissenfels und an seiten Gammelien und Boitzenburg von dem Herrn General Lieutenant Dewig zur Zulage nach Adelichen Höffen und Gütern obligiret / und fouragiret / ungeachtet Euer Hochfürstl. Durchl. Dörffer selbst beleet / und der Zulage höchstens bedürffen / diesen auch von Adelichen Höffen niemahlen Zulage geschehen noch geschiehet. Und weilten nun solchergestalt das Baraus mit diesem Amte gemachet wird / so wird Euer Hochfürstl. Durchl. von hieraus künfftigen nichts anders zu referiren seyn / als daß das Vieh / so nicht allbereits weggenommen worden / auch crepiret / und die Menschen kümmerlich leben.

Nur selbst und beeden Predigern ist heute von dem hier in der Stadt seit Sontag gestandenen Königl. Dähnische Regiment und dessen commandirenden Officirer / so ein Major, Namens Bülow / angekündigt / daß / da sich in der Stadt auch schon Mangel an Fourage funde / wir 3. zusammen 622½ Scheffel Habern / und 2490. Rationes Heu / sogleich liefern / oder der Fouragirung gewärtigen sollen / ob nun gleich hiegegen die vielfältig- habende Ursachen der
Unmög-

Unmöglichkeit/und unter andern/das nemlich en general von diesem gar geringen Ambts-Acker-
Wercke nicht 100. Scheffel zu dreschen / und überdem die Böden von den Sächsischen Troup-
pen schon guten theils ledig gemacht wären / vorstellete/ so hat doch solches wenig Gehör gesun-
den/ und bin dahero stündlich vermuthen / daß auch mir der Rest meines wenigen Vorraths
genommen/und ich folglich denen armen Unterthanen gleich fahl gemacht werde. Welches alles
zufoderst nochmahls unterthänigst anzeigen sollen / in Verbleibung

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Wittenburg den 4. Januarii 1713.

unterthänig-gehorsamster
Diener

J. H. Brand

Collatione factâ consonantiam testatur,

(L.S.)

Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.

Lit. LIIIII.

Bericht des Pensionarii Böldkau / daß die Schwedischen Troup-
pen bey ihrem Aufbruch 136. Stück Pferde/ nebst Wagen und Sehlen / aus ver-
schiedenen Fürstl. Dörffern mit nach Holstein genommen / er/ Pensionarius, solche nicht wie-
der bekommen könne / und über dem noch in der Voigtey Cambk 30.
Ochsen geschlachtet worden.

Durchleuchtigster 2c.

Suer Hochfürstl. Durchl. muß in Unterthänigkeit berichten / wie daß bey dem Königl:
Schwedischen Aufbruch aus hiesiger Voigtey Cambk und Tatzkow 136. Stück
Pferde mit Wagen und Sehlen weg/ daran hat das Patkulsische Regiment aus dem
Dorff Wandau 27. Pferde/ und des Herrn General Dückers Regiment 5. Pferde/
aus dem Dorff Legkau hat das Patkulsische Regiment 20. Pferde / und des Herrn General-
Lieutenant Dückers Regiment 7. Pferde/ aus Tatzkau hat das Patkulsische Regiment 10. Pfer-
de / aus dem Dorffe Selaun hat das Strömfelds Dragoner-Regiment 60. Stück Pferde mit
weg / und ob ich zwar nahe bey 14. Tage lang meinen Schreiber bey denen Regimentern/um
die Pferde wieder loß zu haben / so hat er nichts dabey ausrichten können / hat also die Wa-
gen und Pferde mit Sehlen und Fauben alles im Stich lassen müssen. Wann nun in 8. Wo-
chen von den Unterthanen weder Hand-Dienste noch Span-Dienste gehabt / und nun der Hoff
ohne Dienste nicht bestehen kan / als ist mein unterthänigstes Gesuch / daß denen Leuten mit
so viel Pferden möge aufgeholfen werden / daß 2. Hufener können einen Span-Dienst auff-
bringen / denn ohne Span-Dienste kan ich mit der Arbeit nicht rathen. Auch habe unterthä-
nigst erinnern wollen / wann Jhro Hochfürstl. Durchl. jemanden nach Holstein abschicketen/
umb zuversuchen / ob die Generalität die Mecklenburgischen Pferde wolle wieder loß lassen/
damit die Unterthanen noch welche Pferde wieder erhielten. Ochsen sind auch aus dieser
Voigtey bey die 30. Stück geschlachtet / die Unterthanen hiesiger Voigtey Cambk und Tatz-
schau verlangen Brod-Korn/worüber denn Euer Hochfürstlichen Durchl. Consens gnädigst ge-
wärtig / und wo ihnen nicht mit Korn geholffen wird / wollen sie ihr Gesinde gehen lassen.
Verharre

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Cambk den 4. Januarii 1713.

unterthänigster
Christoff Böldkau.

Concordat hoc suo originali

(L.S.)

Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.

B 2

Lit.

Lit. M m m m m m m.

**Bericht des Amtmanns Haltfuß / wie hart die Boizenburgischen
Ampts-Dörffer durch die Marches der Dänischen / Chur, Sächsischen und Mo-
scowittischen Troupen mitgenommen und ruiniret worden.**

**Durchleuchtigster Herzog/
Gnädigster Fürst und Herr.**

Nachdem ich Euer Hochfürstl. Durchl. mit voriger Post den Zustand hiesiges Ampts unterthänigst vorgestellt / und wie heftig selbiges mitgenommen worden / so muß nun ferner berichten / daß der Dänische und Sächsische Rückmarch aus Holstein noch biß gestern morgen gedauret / da es dann abermahl die schon vor dem ruinirte Dörffer Grangin / Greven / Lüttemarcks / und dann auch grossen und kleinen Bengestorff / imgleichen Tefien / und den Schild-Müller Grottschhoff betroffen / als worinn sich eine starcke Parthey eingefunden / und denen Leuten viel Ungemach und Schaden zugefüget. Heute nun diesen Mittag gehet der March wieder nach Holstein / wie man sagt / und stehet grossen Bengestorff wieder gepfropft voll von Moscowittern / wie denn auch die Quartier-Meister heute in Blücher angekommen / und die noch bisher verschonete Wasser-Dörffer alle belegen wollen / die darinn vertheilte Moscowitter sollen morgen Abend in selbigen anlangen / daß also auch in diesen Ort nichts mehr übrig bleibet / sondern es gleich andern totaliter ruiniret und auffgefressen wird ; Die armen Leute haben alles herein gestüchet gehabt / und soferner ins Lauenburgische gebracht / weßwegen ich mich auch bemühet sie im Sachsen-Lauenburgischen unterzubringen / weil selbige in denen zum Theil schon wüsten Dörffern nicht mehr bleiben wollen oder können. Gott mag sich ihrer und unser aller erbarmen. Ich indessen verharre in tieffster Submission Lebenslang

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Boizenburg den 4^{ten} Januarii 1713.

unterthänigster
Diener

A. Haltfuß.

(L.S.)

Concordat hæc Copia originali,
**Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.**

Lit. N n n n n n n.

**Bericht des Accise-Commisarii Engels / wegen des von denen
Rusischen Troupen verursachten grossen Brod- und Bier-Mangels in der Stadt
Güstrow / dem Verfall ihrer besten Nahrung / und zu Malchien gleich
falls zu besorgenden Hungers-Noth.**

Durchleuchtigster zc.

Nach die allhier in Güstrow und in der Nähe auf dem Lande logirte Rusische Troupes die hiesige Stadt-Mühlen eingenommen / und alles Korn frey darauf gemahlen / solches hat nicht allein verursacht / daß die Consumption-Steuer dadurch merklich geringert worden / sondern es ist daher auch solche Noth in der Stadt entstanden / daß weder Brod noch Bier für Geld zu bekommen gewesen / worwider alles gethane remonstriren nichts helfen wollen / das Kniesenacks Brauen / woraus sonst die beste Nahrung hiesiger Einwohner bestanden / ist ganz weggefallen / welcher Schade so bald nicht zu redressiren seyn möchte. In der Stadt Malchien wird für die Russen ein groß Magazin aufgerichtet / wohin auch der Strelitzische Distrikt liefern soll. Solten nun die Stadt-Mühlen zu Malchien auch zum Mahlen des Magazin-Korns genommen werden / so ist es mit dem Orth auch geschehen / und werden die Einwohner Hunger sterben müssen / weil die wenigsten Vorrath von Lebens-Mitteln haben. Ich habe es unterthänigst referiren sollen / und verbleibe

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Güstrow den 4. Januarii 1713.

unterthänigster

E. L. Engel.

(L.S.)

Concordat hæc Copia suo Originali,
**Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.**

Lit.

**Bericht des Amtmanns Boye zu Eldena / was denen in selbigem
Ambte gestandenen Königl. Pohlischen Trouppen ohne Bezahlung
geliefert worden / und wie hoch es sich an Gelde belauffe.**

**Durchleuchtigster Herzog /
Gnädigster Fürst und Herr.**

Wie ich allbereits unter den 23. & 28. Decembr. a. p. wegen der hier auf Postirung gestandenen Königl. Pohlischen und Chur-Sächsischen Commanden meinen unterthänigsten Bericht abgestattet habe / so sende vorjeko hieben in Unterthänigkeit die Specification dessen / was selbige allhier genossen / nebst dem ohngefährlichen Taxt, was sich solches an Gelde beträget / und da ich die Bezahlung von denen Officirern darvor gefordert / habe doch nichts anders / als anliegende Quittung von denenselben erlangen können / womit in Unterthänigkeit verbleibe

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Eldena den 5. Januarii 1713.

unterthänigster Diener

Diet. Wilh. Boye.

Concordantiam hujus & Adjunctorum cum Originalibus testor.
(L. S.) (**Friderich Henrich Burmeister /**
Archivarius.

**Specification dessen / was denen allhier auf Postirung gestandenen
Königl. Pohlischen und Chur-Sächsischen Commanden gereicht
werden müssen / als**

(1. Auf das Commando unter den Lieutenant Carlowitz / vom 23. bis den 26. Dec. 1712. also auf 4. Tage / laut Quittung N. 1. auf 29. Rationes täglich

Ein Viertel Scheffel Habern Rostocker Maas / thun	29 Schäffel.
Ein Bund Heu à 10. Pfund	116. Bund.
Ein halb Schäffel Stroh-Heckerling thun	58. Schäffel.

Auf 26. Portiones täglich vor

2. Pf. Brod / und etwas zu speisen / so die Eldenaischen ihnen geben müssen / jede Portion täglich zu 4. fl. gerechnet / thun

Rthlr. 8. 32. fl.

(2. Auf das Commando unter den Lieutenant Drandorffen / von dem 27. bis den 30. Dec. 1712. also auf 4. Tage / laut Quittung N. 2.

Ein Viertel Schäffel Habern Rostocker Maas thun	24 Schäffel.
Ein Bund Heu à 8. Pfund thun	96. Bund.
Ein halb Schäffel Stroh-Heckerling / thun	48. Schäffel.

Auf 24. Portiones, täglich vor

2. Pfund Brod / und etwas zu speisen / so die Eldenaischen ihnen geben müssen / jede Portion täglich zu 4. fl. gerechnet / thun

8. Rthlr.

**Vor-specificirte Fourage, auf beyden Commanden / beträget sich nach dem
ohngefährlichen Tax an Gelde / als**

53. Schäffel rauch Habern Rostocker Maas à 10. fl.	Rthlr. 11. 2. fl.
212. Bund Heu von 10. Pfund à 2. fl.	8. 40 fl.
106. Schäffel Stroh-Heckerling à 1. fl.	2. 10. fl.

Die Speisung von beeden Commanden / wie vor specificiret / beträget sich

16. 32. fl.

Summa. Rthlr. 38. 36. fl.

Eldena den 5. Jan. 1713.

unterthänigster

D. W. Boye.

Num. 1.

Wom 23. bis den 26. Dec. 1712 / also auf 4. Tage / habe ich auf mein Unterhabendes Commando täglich 29. Rationes à $\frac{1}{4}$. Schäffel Habern / 1. Bund Heu à 10. Pfund / nebst benötigten Heckerling / zusambt täglich 2. Pfund Brod auf 26. Portions aus dem Ambte Eldena genossen / wodurch hierüber quittiren thue. Eldena den 27. Dec. 1712.

Wilhelm Friderich von Carlowitz /
Lieutenant

C

Num. 2. auf

Auf 24. Portiones und Rationes bin in dem Herzoglich-Neckenburgischen Ambt Eldena auf Postirung vom 27. Dec. bis 30. dito täglich auf jede Portion mit 2. Pfund Brod / und Ration ein Viertel Haber Kostocker Maas / 8. Bund Heu / und behörig Heckerling / verpfleget worden / welches hiemit bescheinige. Signatum Eldena den 30. Dec. 1712.

von Drandorff /

Lit. Ppppppp.

**Bericht des Amtmanns Bony / was einem zu Eldena einquartirt
gewesenen Russischen Dragoner - Regiment ohne Bezahlung geliefert
worden / und wie hoch sich solches an Gelde betrage.**

Durchleuchtigster Herzog /

Gnädigster Fürst und Herr.

Als Euer Hochfürstl. Durchl. wegen des hier in Eldena einquartirt gewesenen sogenannten Troyzischen Dragoner Regiments Russen unter Commando des Herrn Brigadirers von Cheremetoff / ich meinen unterthänigsten Bericht nicht ehender abgestattet / ist die Ursach / daß ich besorget gewest / es möchten die Brieffe bey jekigen un-
sichern Zeiten (wie bereits einmahl schon geschehen) aufgehoben werden; Berichte also vorjeko in Unterthänigkeit / daß obgedachtes Regiment Dragoner / so ihrer Angabe nach (welche aber in denen Rationen unrichtig befunden) von 505. Portiones und 701. Rationes starck seyn sollen / den 31. Dec. a. p. gegen Mittag allhier angekommen / und den 4. Januarii a. c. des Morgens von hier wieder ab und nach Lübtheen marchiret ist. Bey Ankunfft obgedachten Herrn Brigadirers, (der sogleich mit seiner Familie und vielen Domestiquen sich hier auff's Ambt geleet) habe ich ihm sogleich den Moscovitischen Salveguardie-Brieff produciret / und ihm zu Anfangs in Güthe ohne baare Bezahlung nichts zustehen wollen / worauff er aber durch dessen Dolmetscher mir geantwortet / daß / wann er auf sein Regiment die benöthigte Fourage und Proviant bekäme / würde der Salveguardie-Brieff respectiret / und solten sodann keine defordres vorgehen / wiewidrigens aber er selbst fouragiren lassen würde. Wie nun letzters nicht geschehen lassen können / habe ich die Veranstaltung gemacht / daß die Fourage und Proviant auf 5. Tage aus hiesigem Ambte geliefert werden müssen. Wie hoch nun dieses (auch da bey dem Abmarch ohne einzige Exception ihm auf 6. Tage Brod backen und mitgeben müssen) sich betragen / solches zeigt anliegende Specification in mehrem / als wobey auch der ohn-
gefährliche Taxt an Gelde gesezet ist; ob ich nun zwar nach der mit ihnen gehaltenen Liquidation die Bezahlung vor die gelieferte Fourage und Proviant pretendiret / habe von dem Herrn Brigadirer zur Antwort bekommen / daß ihm dieses nicht angienge / und müste solches zwischen Jhro Czaarischen Majestät und Euer Hochfürstl. Durchl. ausgemacht werden / er würde nur quitiren / da ich nun also selbige gefodert / ward auch solche Quittung so / wie die Liquidation lautet / auf Teutsch verfertigt / nachher aber bey dem schleunigen Aufbruch der Herr Brigadirer sich unter allerley pretexten excusirte / daß er selbe nicht geben könnte / er wolte sie mir auf Parol von Lübtthen zurück senden; als ich nun jemanden mit dahin gesand / (weilen wegen der hinterbliebenen Merode nicht vom Ambte seyn könnte) hat er demselben anliegende Quittung in ihrer Sprache gegeben / daraus ich aber mich nicht finden kan / also selbige hieben übersende / danegst in Unterthänigkeit anfüge / daß zu Evitirung aller Excessen mit der größten Sorgfalt getrachtet / alltäglich die Fourage und Proviant ordentlich zu lieffern / dahin gegen der Herr Brigadirer auch noch zimlich gute Ordres gehalten / daß eben keine sonderliche Capital-Excesse verübet / ausser daß ein und andere geringe Insolentien allhier passiret sind; Es pretendirte zwar der dabey seyende Obrister das Bund Heu zu 15. Pfund / auch gewisses Fleisch und andere Verpflegung / solches aber habe ihnen nicht reichen lassen können noch wollen / besondern nur dasjenige / was in anliegender Specification enthalten ist. Euer Hoch-
Hochfürstl. Durchl. werden also daraus in mehrem gnädigst ersehen / wie hart denen hiesigen Ambts-Unterthanen / bey denen ohnedem schweren Ausgaben / solches betroffen / in Betracht kein Zuschub von andern Aemtern geschehen / dazu die Einquartirung sonderlich denen hiesigen ohnedem miserablen armen Einwohnern sehr hart gedrückt hat / als deren ihr noch habtes Futter mit auffgegangen. Solchemnach werden Euer Hochfürstl. Durchl. dieses ohnvorgreiflich

lich in gnädigster Consideration zu ziehen in Gnaden gesucht / der ich mit unterthänigsten Respect verbleibe.

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Eldena den 5. Jan. 1713.

unterthänigster treu-gehorsambster
Diener

Dietrich Wilhelm Boye/

Consonantiam hujus & adjunctæ Specificationis cum
Originalibus testor.

(L.S.)

Friderich Henrich Burmeister /
Archivarius.

Specification,
der aus dem Ampte Eldena auf das
Fronhische Dragoner-Regiment Russen / unter
Commando des Herrn Brigadiers von Chereme-
toff vom 31. Dec. bis den 4. Januar. gelieferten
Fourrage und Proviants, als:

		Nocken/		Heu.	Hecker-	Brod.	Grüg.
		Rostocker Maas.		Bünde	ling.	Stücke.	Viertel.
		â	â	â	â	â	â
		Scheffl.	Viertel.	8. Pf.	Scheffl.	6. Pf.	6. Rañ.
Den 31. Dec. 1712.	Aus Bressegardt	15	—	85	30	44	—
	Aus Glesien	12	—	74	24	36	—
	Aus Stück	4	2	34	9	27	—
	Aus Crohn	—	—	50	30	—	—
	Aus Grebs	8	2	68	17	34	—
	Aus Conau	10	—	80	20	20	—
Den 1. Januar. 1713. auf 3. Tage.	Aus Bressegardt	39	—	374	78	88	11
	Aus Bockup	12	—	24	24	24	4
	Aus Careng	14	—	129	28	26	4
	Aus Conau	20	—	171	40	40	5
	Aus Mahlf	11	—	94	22	22	3 $\frac{1}{2}$
	Aus Stück	16	—	128	32	24	5
	Aus Grebs	24	—	289	48	68	9
	Aus Glesien	32	—	272	60	60	9
	Aus Crohn	12	—	102	24	24	3
	Aus Liep	15	—	92	30	30	4
	Aus Brittel geliefert ihrer Neune	17	—	144	34	34	4 $\frac{1}{2}$
Den 4. Januar. 1713. und auf 6. Tage Brod mit be- kommen.	Aus Bressegardt	19	—	—	—	242	—
	Aus Glesien	16	—	—	—	198	—
	Aus Grebs	17	—	—	—	187	—
	Aus Careng	7	1	—	—	85	—
	Aus Conau	10	—	—	—	110	—
	Aus Mahlf	5	2	—	—	59	—
	Aus Liep	7	2	—	—	82	—
	Aus Brittel ihrer 3. geliefert	3	—	—	—	33	—
	Aus Bockup	3	—	—	—	33	—
	Aus Stück	9	—	—	—	99	—
Aus Crohu	6	—	138	—	66	4	
Summa		365	1	2348	550	1795	16$\frac{1}{2}$

Portio- nes, täglich 2. Pf. Brod/ 1. Bier- tel Rän- neGrüg	Ratio- nes ein halb Biertel Rocken/ 1. Bund Hen/ 1. Biertel Hecker- lina.	Specification, dessen/ was auf das Troy/ hische Dragoner-Regiment Russen/ unter Commando des Herrn Briga- diers von Cheremetoff, vom 31. De- cembr. bis den 4. Jan. ausgege- ben worden/ als :	Rocken/		Hen/	Hecker- ling/	Brod/	Grüg/
			Rostocker Scheff- sel.	Maas. Biertel.	Bünde à 8. Pf.	Scheff- sel.	Stück à 6. Pf. gerech- net.	Rannen 6. à 1. Biertel Scheff- sel.
350	355	Den 31. Decembris 1712.	44	1	355	88	110	—
408	495	Den 1. Januarii 1713.	61	3	495	123	164	4½
568	655	Den 2. Januarii —	81	3	655	163	179	6
607	707	Den 3. Januarii —	88	1	707	176	145	6¼
653	715	Den 4. Januarii —	89	1	—	—	161	—
		Auf des Herrn Brigadiers Pferde an Heu mehr gegeben worden	—	—	136	—	—	—
		Auf 505. Portiones täglich 2. Pfund/ ist auf 6. Tage Brod/ so ihnen mitgegeben werden müssen/ thun	—	—	—	—	1036	—
Summa			365	1	2348	550	1795	16½

**Vor-specificirtes Proviant und Fourage würde sich nach dem ohngekehrlichen
Taxt an Gelde betragen/ als :**

1795.	Brod haben gewogen 11252. Pfund/ à 9. dl. thun	175.	Rthl. 39. fl.
16½.	Scheffel Gersten und Buchweizen: Grüg/ Rostocker Maas à 1. Rthlr.	16.	— 24. —
365¼.	Scheffel Rocken/ Rostocker Maas à 16. fl.	243.	— 24. —
2348.	Bünde Heu von 8. Pfund à 2. fl.	97.	— 40. —
550.	Scheffel Stroh-Heckerling à 1. fl.	11.	— 22. —
	Summa	545.	Rthlr. 5. fl.

Ohne was der Herr Brigadier mit seiner Familie und vielen Bedienten allhier aufm Ampte
consumiret/ wovon zwar die Bezahlung gefordert/ wie aber gemercket/ daß dazu keine Hof-
nung/ so habe/ umb daß auch gute Ordres bey dem Abmarch gehalten werden möchte/ es passir-
ren lassen müssen/ welches sich dann wenigstens beträget auf 40. Rthlr.
Eldena den 5. Jan. 1713. unterthänigster
D. W. Boye.

P. M. Die Quittung in Russischer Sprache hat man vor unnöthig gehalten bezu-
legen.

Lit. Qqqqqqq.

**Bericht der Beambten zu Güstrow von dem gänglichen ruin der
dasigen Ampts-Dörffer/ worinn sie durch das von denen Russischen Troupen er-
pressete Stroh/ Heu/ Korn und andere Lebens-Mittel/ und dabey vorgegangenes
Rauben und Plündern/ auch Entnehmung der Wagen und Pferde
gesehet worden.**

**Durchleuchtigster Herzog/
Gnädigster Fürst und Herr.**

Suer Hochfürstl. Durchl. gnädigstem Befehl vom 19. passato zur unterthänigsten Folge
berichten wir/ daß bisher/ wann es möglich gewesen/ Tag-täglich/ wo nicht alle Stun-
den neues Elend und Jammer von hieraus von den armen Unterthanen wäre zu be-
richten gewesen/ womit aber Euer Hochfürstl. Durchl. zu beunruhigen/ wir billich
Bedencken getragen/ weil ungeachtet aller vorgekehrten Sorge/ es doch nicht evitiret werden
können/ und wir vermuthet/ daß generaliter Euer Hochfürstl. Durchl. leider! wohl mehr als
zu

zuviel davon zu Ohren gekommen / es hat auch damit noch kein Ende / so / daß die Bauers-
Leute und sämtliche Einwohner in den Dörffern durchgehends ganz nichts von Stroh- und
Heu-Futter / auch an Korn / was vor gefunden / übrig behalten / überdem von den Lebens-
Mitteln ganz entblößet werden / zu geschweigen anderer vielen Gewaltthätigkeiten / Rauben
und Plünderungen / so mehrentheils von der Merode auf den Dörffern geschiehet ; Die Fürst-
liche Meyer-Höffe sind nebst den grossen Lieferungen / so sie thun müssen / gar hart fouragiret/
und continuiret noch täglich / daß überall / auch daselbst / wo etwa noch ein wenig Korn und
Stroh / doch aber ganz und gar kein Heu-Futter übrig bleibet / und ist der Gewalt / beson-
ders iho / da die hohe Generalität der Russischen Armée abwesend / unmöglich vorzubauen /
vielmehr lebet jede Parthey auf Discretion ; So bald nur so viel Stille und Friede sich findet/
daß dazu zu gelangen / soll von allen eine genaue Specification verfertiget / und in Unterthänig-
sten Gehorsam eingesandt / auch danegst mit den gnädigst-befohlenen Relationen in Unterthä-
nigkeit möglichst continuiret werden. Womit wir in beständiger tieffsten Submission Lebens-
Zeit verbleiben

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Güstrau den 5. Jan. 1713.

unterthänig-treuehorsaamste
Diener

Halberstadt. **Andreas Dölling.**

Concordantiam hujus relationis ejusque P.S. cum Originalibus
testor,

(L.S.)

Friderich Henrich Burmeister /
Archivarius.

P. S. Bey dem heutigen Aufbruch der hier und in nechstgelegenen Dörffern annoch gestan-
denen Moscowittischen Troupen / in specie der Guardie, sonst das Bobrozinskische Regiment
Infanterie, sind von den Fürstl. Domainen abermahl bey 60. Wagen genommen / und was an
Pferden nicht zureichlich / haben die armen Unterthanen von der Rosienschen und Bauhöfischen-
auch theils von der Suchowschen Voigtey die Ochsen hergeben müssen / und folget dieses al-
les / wie der Herr General Buck berichtet / nach der Armée, wegen der meisten Wagen
hat wohlgedachter Herr General-Major zwar versichert / daß sie wieder los gelassen werden
soltten / was daraus werden wird / muß man erfahren / die übrigen seynd auf dem Lande von
den postirt-gewesenen genommen / ohne daß man noch zur Zeit erfahren / wohin sie ihren
march nehmen. In Summa, es werden die armen Unterthanen ganz ruiniret

Lit. Rrrrrrr.

**Bericht des Amtmanns von Becken / welchergestalt das Amt
Ribbenis von denen Schwedischen Troupen mitgenommen und ruiniret / und
was nachhero daraus denen Chur-Sächsischen und Russischen Troupen
geliefert worden.**

Durchleuchtigster zc.

Suer Hochfürstl. Durchl. muß hiemit in Unterthänigkeit berichten / daß hiesiges Amt
fast durchgehends von den kriegenden Partheyen in einen schlechten und miserablen
Zustand gesetzt ist / jedoch sind die Unterthanen noch alle bis hieher bey ihren Häu-
sern / und verhoffe ich (weil vorgestern die Moscowitter / so beständig in diesem Amte
sich aufgehalten haben / die Fourage und Proviant bezutreiben / von uns nacher Güstrau
marchiret seyn /) daß sie ferner dabey bleiben sollen / wiewohl sehr viele nicht ihr Brod- viel-
weniger etwas Saat-Korn behalten haben. Die Schwedische Armée hat insonderheit rui-
niret.

1. Die Schmide vor dem Thor hieselbst / so selbige abgehauen und verbrand / und weil
der Schmid darauf vor 14. Tagen gestorben / und die Wittwe das Schmiden angegeben /
wird die Heuer davon nachbleiben.

2. Den Hoff Petersdorff / welcher 3. ganzer Tage von Morgen bis Abend (weil er nahe
vor der Armée gelegen) von so viel nur auf den Hoff kommen können / fouragiret worden / und
also von Heu gar nichts / und von Sommer-Korn nicht die Saat nachgeblieben ist / ohne was

D

an

an klein und groß Vieh offenbahr und heimlich genommen worden / dazu sind die Säune und Hackel-Werck dergestalt ruiniret / daß sie so leicht nicht wieder im Stande zu bringen seyn / zumahlen das dahin dienende Dorff Bartelshagen durch ihre Fouragirung in dem Stand gesetzt ist / daß die Bauern nicht zu Hoffe dienen können / wozu kömmt / was des Königs Stanislai Hoff-Statt nebst dessen Pferden / deren über 100. auf dem Amte gestanden / consumiret haben. Das elendeste / so noch hiebey empfinde / ist / daß mein Vieh crepiren sehen muß / weil kein Futter habe / und solches nirgends unterzubringen weiß.

3. Der neue Krug ist von ihnen dermassen spoliiret / daß weder Fenster noch Thüren darin mehr seyn / wie sie dann den Leuten die Böden aufgeschlagen / heraus gejaget / und alles Korn und Heu / so darinn vorhanden gewesen / weggenommen haben.

4. Zum Nienhoff hat ein Regiment 1. Tag auch fouragiret / und ein zimliches consumiret / und hat daneben die 3. Tage eine Parthey von des Schmigelsky Leuten auf den Hoff gelegen / und sich alle Nothdurfft reichen lassen / an Vieh ist der Frau Schwarzin auch ein zimliches abgenommen / und daneben ist das Dorff Klockenhagen so ausfouragiret / daß sie gleichfalls davon keinen Hoff-Dienst haben kan / sondern muß der Bauer nur sehen / mit Fahrung eines Fuder Holzes sich zu conserviren.

5. Den Bustrawischen Ort haben die Schweden auch durch Wegnehmung des Viehes und der Pferde / ingleichen vieles Korn / sehr mitgenommen / wie dann auch die Roggentinsche Voigtey; Item, Blanckenhagen und Venckenhagen / jedoch einer vor den andern / hierunter gelitten / dahero mit allen Fleiß bey jeden Ort eine Untersuchung anstellen / und so bald möglich / Euer Hochfürstl. Durchl. eine genaue Nachricht davon unterthängst einsenden werde. Was zu der Sächsischen und Russischen Armée aus diesem Amte bis hieher geliefert worden / ist ohngefahr 9050. Pfund Brod / 100. Scheffel Roggen / 50. Schäffel Mehl / — Gersten / weil solcher in Habern 2. Schäffel für 3. angenommen und berechnet / 1300. Schäffel Habern / 12000. Bund Heu / 7. Stuck Kind-Vieh / 550. Pfund Speck / 4½. Schäffel Saltz. Worüber mehrentheils Quittung habe / das übrige aber eyndlich erhalten kan. Was das Commando von 45. Pferden / so über 5. Wochen beständig im Amte gelegen / und die Fourage beygetrieben / auch mich öfters selbst beym Amte incommodiret hat / wozu zuweilen auch noch andere gekommen seyn / consumiret haben / ist auch ein Grosses / worüber aber niemand quittiren wollen / die Pferde aus der Russischen Armée habe bis auf etliche Stücke jederzeit noch wieder erhalten / und wären die Lieferungen auch noch weit höher ja unerträglich gekommen / wann nicht auf gewisse Arth den Herrn General-Major Bucken persuadiret / für diesem Amte einige Consideration zu haben.

Ist also dieses / was vor der Hand Euer Hochfürstl. Durchl. von dieses Amts Zustand in Unterthänigkeit berichten kan / und hoffe ich nach 14. Tagen eine in etwas accuratere Nachricht einzusenden / indem wegen des continuirlichen Reisens mir alles zu untersuchen / unmöglich gewesen ist. Verharre indessen mit unterthänigsten respect

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Ribbenitz den 7. Jan. 1713.

unterthänigster und gehorsamster
Diener

Adolph Hinrich von Becken.

Concordantiam cum Originali testor,

(L.S.)

Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.

Lit. Sssssss.

Bericht des Amtmanns Buschen / wegen der von dem Vice-Gouverneur zu Wismar im Amte Gadebusch ausgeschriebenen Lieferung an Kind-Vieh oder Fleisch.

Durchleuchtigster Herzog /

Gnädigster Fürst und Herr.

Euer Hochfürstliche Durchl. ersehen aus beykommender Ausschreibung von dem Herrn General Schoulken aus Wismar / daß aus dem Amte Gadebusch 20. Häupter Kind-Vieh / oder an statt dessen 4000. Pfund Kind-Fleisch / geliefert werden sollen / da doch bekand / daß solches Amte ruiniret / und fast kein Kind-Vieh mehr vorhanden ist. Da nun nicht weiß / wie mich dieserwegen zuver-

hal-

halten habe ; als ersuche Euer Hochfürstl. Durchl. unterthänigst / gnädigst zuverordnen / wie ich mich dabey aufführen soll. In unterthänigster Submission verharre

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Gadebusch den 7. Jan. 1713.

unterthänigster

P. Busch

Concordantiam hujus & adjuncti cum Originalibus testor
(L.S.) **Friderich Henrich Burmeister /**
Archiverius.

Nachdem seine Excellence, der Herr Königl. Rath / Feld-Marechal, und commandirender General en Cheff, Graff Magnus Stenbock / und das Königl. General-Kriegs-Commiffariat hieher die Ordre gestellt / daß aus denen Mecklenburgischen Aembs-tern / für die hiesige Garnison unter andern eine Parthey Kind- Vieh / biß desfalls vom Königl. General - Kriegs - Commiffariat Liquidation zugelegt werden könne / anhero eingefordert werden sollen ; Und nach gemachten Überschlag das Ambt Gadebusch Fürstl. und Adlichen Antheils vor der Hand 20. Häupter Kind-Vieh / oder à Stück 200. Pfund durch die Bancß gerechnet / 4000. Pfund gutes gesundes Fleisch bezutragen hat. So werden die zu gemeltem Ambt gehörige Contribuenten vom Ambt/Ritterschafft und Städten alle insgesambt / und ein jeder insonderheit hiedurch angemahnet / und freundlich ersuchet / erwehnte 20. Häupter Kind-Vieh / oder 4000. Pfund gesundes Kind-Fleisch / à dato an / innerhalb 3. Wochen in 3. Terminen / und zwar am 8. 16. und 24. dieses lauffenden Monats Januarii ins hiesige Wismarische Königl. Magazin, woselbsten über der Ablieferung richtig quittiret werde soll / einzulieffern / wiedrigenfalls man gemüßiget / wider die Säumigen mit militärischer Execution zu verfahren. Wismar den 2. Januarii Anno 1713.

M. Schoultz.

NB. Dergleichen Ausschreiben ist an alle benachbarte Aembter ergangen.

Lit. Tttttt.

Bericht des Hauptmanns von Freyburg / was von denen Moscovitischen Troupen aus dem Ambt Goldberg an Rocken / Gersten / Habern / Ochsen und Pferden erpresset und weggenommen worden.

**Durchleuchtigster Herzog /
Gnädigster Fürst und Herr.**

Als meine Schuldigkeit erfordert / von dem / was in hiesigem Hochfürstl. Ambte Goldberg bey jetzigen beschwerlichen Zeiten passiret / und dem Bedruck der Ambts-Untertanen fernerhin gebührende Relation abzustatten / so habe hiedurch wiederum unterthänigst anzeigen müssen / daß denen hiesigen Ambts-Untertanen nicht nur das Korn überall mehrentheils ausgedroschen / sondern auch das Vieh gutentheils mit Gewalt genommen worden / wie denn allein von denen unter dem Commando des Fürsten Repnien stehenden Moscovitern / laut Quittung / 756. Scheffel Rocken / 424. Scheffel Gersten und Habern / darzu aus dem Dorff Hagern 48. Ochsen und 18. Pferde / aus Sechentien 36. Ochsen und Pferde / aus Zidderich 12. Stück / aus Belau 22. Stück / aus Lugzien 3. Stück mit Gewalt weggenommen worden. Ich halt mich zwar anjeho noch bey der Armée auf / umb / wo möglich / von dem Vieh etwas wieder zubekommen / wiewohl schon viele Häupter davon todt getrieben worden. Indessen habe dieses in Unterthänigkeit referiren sollen / in tieffster Submission verbleibe

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Goldberg den 10. Jan. 1713.

unterthänigster

Nicolaus von Freyburg.

Concordantiam factâ collatione testatur,
(L.S.) **Friderich Henrich Burmeister /**
Archivarius.

D 2

Lit.

Bericht Burgermeister und Raths zu Güstrow/ daß diese Stadt von denen Russischen Trouppen völlig solte evacuirt werden/ und ein Commando von denen schon aufmarchirten Chur- Sächsischen Trouppen allda zu Besetzung des Schlosses zuruck geblieben.

Durchleuchtigster R.

Suer Hochfürstliche Durchl. werden aus unser gestrigen unterthänigsten Relation ersehen haben / daß die Fürstin Menckzikowen gestern mit der ihr zugeordneten Milice von hier gegangen. Nun berichten wir ferner unterthänigst/ daß nach dero Abreise uns sofort die Schlüssel zu denen Stadt-Thoren abgefolget/ und diese von der Bürgerschaft wieder bewachet worden; nur daß der Hr. General-Major Buck die Nacht noch 3. Mann Russen in jeden Thor/ zu mehrer Sicherheit für die dem Berichte nach herumgehenden Schwedischen Partheyen/ gelassen hat. Morgen wird dem Berichte nach gedachter Herr General-Major Buck mit dem ganzen Rest der Russischen Milice gleichfalls ausziehen/ und also diese gute Stadt von denen Russen völlig evacuirt werden. Es ist aber bey dem Abmarch der Sächsischen Trouppen ein Commando von 50. Mann zu Bewachung des Hochfürstl. Schlosses allhier gelassen / und gestern Nachmittag haben sich abermahl 33. Sachsen allhier eingefunden / vorgehend / daß sie die ersten ablösen wolten; sie sind aber noch zur Zeit zusammen alhier / und der Stadt ohn Ursache zur Last. Gelanget demnach an Euer Hochfürstl. Durchl. anderweit unsere unterthänigste und sehr sehentliche Bitte/ Landes-Väterlich zu besorgen/ daß diese gute Stadt von der höchst-beschwerlichen Inquartierung frembder Milice gänzlich befreyet / und in den Stand gesetzt werden möge / damit wir für allen Anlauff und exactiōnen frembder Völcker sicher seyn können. Wir getrösten uns gnädigster Erhörung/ und verbleiben

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Güstrow den 11. Januarii 1713.

unterthänigste und-treu gehorsamste

Bürgermeister und Rath
hieselbst.

Daß vorstehende Abschrift dem Originali gleichlautend sey / attestiret hiemit /

(L.S.)

Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.

Bericht des Amtmanns Haltfussen zu Boisenburg/ wegen des Durchmarsches verschiedener Chur-Sächsisch- und Moscovitischer Trouppen/ und dadurch verursachten gäncklichen Ruins und Verwüstung selbiger Ampts-Dörffer.

Durchleuchtigster R.

Sergangenen Frentag kamen in einigen hiesigen Ampts-Dörffern unterschiedliche von denen Sächsischen Regimentern zu Pferde / welche sich selbst einquartirten/ und den General-Stab in Jarrenstorff legten / Sonnabend Früh darauf kamen die Moscoviter unter Commando des General-Lieutenant Baur's / ungefehr 8000. Pferde stark/ darzu / die dann solchergestalt hiesiges Amt belegten / daß in ein Baur-Haus $1\frac{1}{2}$. bis 200. Mann einquartiret wurden / der General-Stab legte sich in hiesiger Stadt Boisenburg/ und der General Baur nebst seiner Frauen und ganzen Familie in hiesiges Amt-Haus / sie sind allhier bis diesen Morgen geblieben/ und haben sich mit Essen und Trincken / und Futter vor ihre Pferde / verpflegen lassen/ auch selbst verpfleget / so gut sie es haben thun können / auch keinen Hoff oder Haus verschonet / und wo noch etwas übrig gewesen/ so wenig es auch seyn können/ solches haben sie de facto mit weggenommen / und also hiesiges Amt ganz wüste gemacht/ so daß das bißigen Vieh/ was sie noch übrig gelassen / weil gar kein Futter übrig geblie-

geblieben/doch crepiren muß. Was nun allen Schaden anbetrifft/ solchen will accurat taxiren und specificiren / und gnädigst befohlenermassen/ so bald als immer möglich seyn kan / übersenden/ der ich mit aller Treu verharre

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Boizenburg den 11. Jan. 1713.

unterthänigster Diener.

A. Haltfuß.

Concordat hæc suo Originali

(L.S.)

Friderich Henrich Burmeister /
Archivarius.

Lit. XXXXXXX.

Bericht des Amtmanns Fabers zu Neustadt/wegen selbiger Amts-
Dörffer Bequartierung mit Königl. Pohlischen Troupen/ auch
vermuthender Ankunfft der Fürstin von Menzikoff

Durchleuchtigster Herzog/

Gnädigster Fürst und Herr.

Selber Hochfürstl. Durchl. wird durch den Herrn Hoff-Rath Düven albereit unterthänigst vorgetragen seyn / welchergestalt Seit meinem Abseyn nach der Ruffischen Armée die Königl. Pohlische und Chur-Sächsische Bagage, invaliden und sämtliche Merode von 12. Regimentern in 1000. und mehr Pferden starck in hiesige Amts-Dörffer eingerücket / und darinnen 3. Nacht als 1. in Lübbelaw und Bobbelien/ und 2. in Brenk / Bliesenstorf / Steinbeck / Stolp und Spornik gestanden / und daß ich sogleich nach meiner Zuhausekunfft / da ich hiervon benachrichtiget worden / mich nach Parchim zu dem darüber commandirenden Herrn Obristen von Zigenhorn versüget / auch nach allerhand möglichen Vorstellung endlich denselben dahin bewogen / daß er diese Amts-Dörffer wieder geraumet / und sich umb und bey Parchim in dortiger Stadt und andern Abelichen Dörffern verleget. Ob ich nun wohl gehoffet / daß nach diesen Abmarch hiesiges so viel gepressete Ambt ein wenig von Einquartierung frey bleiben dürfte / so habe doch diese Nacht wiederum von Stolp Zeitung empfangen / daß genantes Dorff und die ganze dortige Gegend von Königl. Pohlischen und Chur-Sächsischen Troupen aufs neue angefüllet worden / und alle Defordres nach Möglichkeit zu verwehren / hinausgesandt / um sich darnach zu erkundigen / und alle Defordres nach Möglichkeit zu verwehren / so haben dieselben mir zurück berichtet / daß der Officier Aussage nach dortherumb von gedachten Königl. Pohlischen und Chur-Sächsischen Troupen mehr den 1200. Pferde / und in einigen Dörffern über 100. derselben stehen. Ich habe noch nicht erfahren können / was dieses für Regimente seyn / und wer selbige commandire / bin aber schlüßig / mich heute abermahl nach Parchim zu wenden / woselbst ich ohnfehlbare Nachricht erhalten / und den commandirenden Officier zugleich unter alle nur erdenckliche Remonstrations zu persuadiren suchen werde / daß er aus hiesigen Amts-Dörffern wieder abweichen möge / wie weit darin avanciren werde / solches werde mit nechstem in Unterthänigkeit vorstellen. Ueberdiß hat der Herr General Adjutant von Lwenwalde mir gestern die Ankunfft der Fürstin Menzikoppen mit 300. Pferden und einer Escorte von 350. Dragoner in Parchim notificiret / und anbey verlanget / daß ich dahin für jetzt gemeldete 350. Pferde Fourage liefern müste / mit Vorstellung / daß ich sonst allerhand Verdrüßlichkeiten haben würde / so er mir nicht gerne gönnen wolte / wiewohl diese Forderung doch weggefallen / da ich demselben schriftlich vorgehalten / wie viel dieses Ambt bisher gelitten / und daß es mir folglichs eine wahre Unmöglichkeit wäre / sothane Lieferung zu præstiren / indem er darauf in mehr genandter Stadt Parchim der Fourage halber Anordnung gemacht. Von dannen wird heute die Fürstin hin in Neustadt kommen / welches nach der eingelauffenen Rundschaft ganz gewiß / dagegen aber noch ungewiß ist / wenn dieselbe von hie wieder ausbrechen / und wohin sie sodann ihren Cours nehmen werde / zumahlen man davon nichts positives erfahren mögen. Euer Hochfürstl. Durchl. werden indessen die hohe Gnade für mich haben / und mich gnädigst instruiren / wie ich mich sowohl gegen die Fürstin auf-

zur

zuföhren/als auch bey der abermahligen Königl. Pohlischen und Chur-Sächsischen Einquar-
 tirung zuverhalten habe. Der ich dieses in Unterthänigkeit erwartende verharre

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Neusadt den 12. Jan. 1713.

unterthänigst-gehorsamster
 Diener.

Gottfried Faber.

Concordantiam cum Originali testatur.
 (L. S.) **Friderich Henrich Burmeister /**
 Archivarius.

Lit. Yyyyyyy.

**Schreiben des Schwedischen Hauptmanns Bock / an den Ambt-
 mann Müller zu Mecklenburg / in puncto der von dem Gouverneur zu Wis-
 mar verlangenden Holz-Lieferung / und ihm / dem Hauptmann/ dessfalls auff-
 getragenen Execution.**

**Wohl-Edler / Hochzuehrender Herr /
 Sehr werther Freund.**

Als Einlage wird mein hochgeehrter Herr ersehen / wie daß 100. Faden Brenn-Holz aus
 dem Amte Mecklenburg gefordert werden / ich auch zu Exequirung der Säumig-
 gen auscomandiret bin. Das Holz muß von dato an täglich nach Wismar gefahren
 werden / damit gegen Verfließung der 14. Tag nichts mehr restiret ; Das Fleisch
 aber muß von dato 5. Tage alles in Wismar geliefert seyn / da denn nach Verfließung der
 5. Tage mich bey meinem Hochgeehrten Herrn Amtmann melden werde / und wo keine Quit-
 tung aus der Königl. Cammer mir produciret wird / ich von dato meine Executions-Gebühre
 verlangen werde / solten auch die Herren von der Ritterschafft sich beklagen / daß sol-
 ches wegen des Holzes nicht ihnen zeitlich angedeutet worden / so bezahlet der Herr eben-
 falls die Execution, und veralimentiret uns nach unser ordinaire, nicht ein wenig 60. Pfer-
 de zu unterhalten / ich warne meinen Hochgeehrten Herrn als ein treuer Freund / und bin

Meines Hochgeehrten Herrn

Hohenkirchen den 12. Jan.
 1713.

dienst-ergebenster Diener

G. Joh. Bock.

Hujus & adjuncti consonantiam cum Originalibus testor

(L.S.) **Friderich Henrich Burmeister /**
 Archivarius.

Dennach in Behuff der von der Armée anhero gesandten vielen Krancken / Blesirten und
 Gefangenen eine Parthey Brenn-Holz requiriret wird / und darzu nach gemachter Calcula-
 tion dem Fürstlichen Schwerinischen Amte Mecklenburg 100. Faden Holz anquoti-
 ret worden / so werden die gesambte unter ermeldten Fürstl. Ambt Eingeseffene von Ambts und
 Ritterschafflichen Contribuenten hiemit angesonnen und freundlich ersuchet / sothanes Quan-
 tum Brenn-Holz innerhalb 14. Tagen unverzüglich zum Königlichem Magazin in Wismar bis
 weiter von dem Königl. General-Feld-Kriegs-Commissariat zuzulegender Liquidation an den
 Herrn Land-Rentmeister Spihler einzulieffern / welcher Ordre hat / solche entgegen zunehmen /
 und über den Empfang behörige Quittungen zu ertheilen. Man versichert sich prompter Ab-
 liefferung / damit wider die Säumigen andere unfreundliche Mittel zugebrauchen / man nicht
 genöthiget seyn möge. Datum Wismar den 11. Januarii Anno 1713.

(L.S.)

M. Schoultz.

NB. Dergleichen Ausschreiben ist an alle benachbarte Aempter ergangen.

Lit.

Bericht des Amtmanns Müllers/daß ereim Corps Königl. Dähni-
scher Trouppen zu Gammelien 7. Tage verpfleget/ und wie unbarmherzig und
gewalthätig in verschiedenen Backendorffischen Ambts- Dörffern von denen Moscowitsch und
Chur- Sächsischen Trouppen zum gänßlichen Ruin der Un-
terthanen verfahren worden.

Durchleuchtigster Herzog/

Gnädigster Fürst und Herr.

Nach Ablauf meiner letztern Relation fanden sich am 3. Decembr. die Königl. Däh-
nisch und Chur- Sächsische Trouppen allhie wieder ein / da dann die erstere / und zwar
die ganze Generalität sambt dem Stabs- Quartiermeister / Wachten und Ordonan-
tien / nebst dem Kriegs- Commissariat allhier in Gammelien einlogierten / und mit un-
gesehr 600. Pferden sich bis in den 7. Tag aufhielten / welche ich sowohl auf dem Hoffe/ als die
Leute im Dorffe/ mit Essen / Trincken / Haber / Heu und Stroh versehen müssen / wovor zwar/
was auf dem Hoffe consumiret ist/ in etwas der Fourage halber/ aber im Dorffe nichts quittiret ist.
Das Bier in den Krügen haben sie bezahlet/ und hat man diesen Trouppen absonderlich keine In-
solentien beyzulegen/ zumahlen durch meine Bitte und gute Begegnung gang gute Ordre gehalten
wurde/ die andern aber/ als die Sachsen/ legten sich zu Backendorff/ Dieß und Radelübbe ein/ nah-
men daselbst zu einen ganzen Regiment Cavallerie von Backendorff und Dieß die Subsistence, in
Radelübbe lag ein ander Regiment / und zu Bannitz. Diese ließen sich auch alles / als Essen/
Trincken / Haber / Heu und was sie nur verlangten/ geben / schlachteten selber / und thaten was
sie wolten / insonderheit die Merode, derer nicht eine geringe Anzahl von dieser Nation haben
in hiesigen 4. Dörffern die meisten Pferde genommen / und mit den Leuten übel gehauset / so
lange/ bis die Russen den 5. Januarii des Mittags das Quartier in besagten 3. Dörffern wieder
bezogen / welches sie des Morgens zu erst geleeret / da denn Jhro Czarische Majestät sambt
dem Prinzen Menzikoff/ sambt der ganzen Generalität/ Kriegs- Commissariat und Hoff- Statt
selbst- eignen und frembden Ministres sich zu Backendorff auf den Hoff logierten / und daselbsten
sogleich anfangs alle mein Vieh aus dem Ställen und Vor- Wercke jagten / hingegen selbiges
alles mit ihren Pferden besetzten. Das Korn/ so ich an Rocken / Gersten und Haber aus dem
Stroh hatte/ zuerst auffütterten/ nachgehends die Haber- Garben über 1000. an der Zahl aus der
Scheuer holeten / die Wacken nur oben abhaueten / dieselbige den Pferden vorlegten / und
das Stroh unterstreueten/ welches denn auf den Hofe nicht alleine/ sondern auch im Dorffe mit
den Garben vom Hoffe geschabe. So balde rückten diese nicht aus / so kamen andere wieder/
wodurch denn dasjenige/ welches die Dähnen und Sachsen noch hinterlassen / bey den Unter-
thanen mehrentheils völlig von dieser Nation drauf gegangen. Die Pferde und Ochsen nah-
men diese den Unterthanen mit Gewalt / und überdem befahl der hier im Quartier liegende
Brigadier Geblow/ daß ein jeder Bauer 1. Ochsen/ oder an statt dessen 3. gute Schweine oder
auch 5. Schafe/ ihnen mit auf die Reise geben solten/ welches dann mit Vorstellung des bereits
soviel abgenommenen Viehes und der guten Bewirthung bey dem Brigadier dahin brachte/
daß hiesige sämßliche Unterthanen nur 10. Ochsen/ oder an deren Statt Schweine oder Schafe
geben solten / wobey er mich zugleich promittirte / daß seiner deßfalls auskehrenden Quittung
nach nichts mehr von denen Unterthanen oder Höffen genommen werden solte. Als ich dieses
aber kaum accordiret hatte / kamen andere in Dieß und Radelübbe / nahmen daselbsten so
viel Viehe weg/ als sie wolten / und ob ich zwar dieses dem Herrn Brigadier sagte / und bate/
man möchte meine Leute mit Ausgebung der 10. Ochsen bey so gestaltn Sachen verschonen/
so halff diß doch nichts / sondern ich mußte ihnen 50. Schafe von den meinen geben / wenn
ich nicht wolte/ daß er mir das beste Viehe aus dem Stalle treiben solte. Vor diese 10. Stück
oder 50. Schaffe hat er zwar in seiner Sprache quittiret / aber vor das übrige genomene
nicht / dem Herrn Pactori, welcher bey allen Begebenheiten auch nicht verschonet geblieben/
ließ er ansagen / daß er / weil er einem Bauern das Vieh auf seinem Hoffe geborget / da-
vor 5. Schafe geben müste / welches auch nicht abzubitten war / sondern dieselbige liefferte/ die
Unterthanen sind durchgehends von dieser Nation, wann sie nicht gleich alles hergegeben / was
sie haben wollen / erbärmlich geschlagen / bey den Pferden gebunden / mit sich geführet / gang
nackend ausgezogen / und so gehen lassen / so daß einige der erlittenen Kälte und Schläge
halber crepiren werden. In Summa / das Elend / so wir hier ausgestanden / weil alles
von Banschau hieher gekommen und durchgegangen / ist nicht zu beschreiben / und denen Un-
tertha-

terthanen sämptlich nichts / als ein wenig Stroh / geblieben. Auf hiesigen beeden Höffen ist gleichfalls der dritte Theil des Auskommens an Heu und Habern nicht verhanden / meinen Schaf-Stall zu Gammelien brachen sie auf / ungeachtet ich jederzeit eine Wache dazu aufgebeten / und die Officirer allezeit auf den Höffen wohl tractiret / nahmen alles Heu mit sich daraus / das Stroh wurffen sie herunter / trugen es im Dorffe herumb unter die Pferde und vor die Menschen darauf zu liegen / weilen stets eine grosse Menge Leute / welche nicht in die Häuser kommen konten / dabey waren / und das march-& contramarchiren hat bis heute noch kein Ende / die meisten Pferde und Ochsen sind noch weg / ob nun durch meine ausgesandte Leute etwas wieder bekommen werde oder nicht / stehet zu erwarten. Ich habe zur Sicherheit der Höffe vor die Merode noch 10. Mann von Thro. Durchl. Dragoner hie behalten / um das wenige Ubrige zu conserviren / weilen noch bis hieher immer Ansprache und Bewegung von ihnen ist. Was fernerhin passiren solte / davon werde unterthänigst und schuldigster massen relation abstatten / und daneben verharren

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Gammelien den 12. Jan. 1713.

unterthänigster treu-gehorsamster
Diener.

Jacob Caspar Müller.

Concordat hæc Copia suo originali,
(L.S.) **Friderich Henrich Burmeister /**
Archivarius.

Lit. A a a a a a a.

**Schreiben des Schwedischen Hauptmanns Bock / an den Ambts-
Hauptmann von Wendland zu Rehna / wegen ihm committirter Exe-
cution der von dem Gouverneur zu Wismar ausgeschriebenen
Fleisch-Lieferung.**

Wohlgebohrner / Hochgeehrter Herr Hauptmann.

Sie hiemit meinem hochgeehrten Hn. Hauptmann notificiren wollen / wie daß ich von dem Hn. General Major und Vice-Gouverneur, Baron Schouls / mit 60. Pferden commandiret bin / das ausgeschriebene Fleisch zu exequiren. Da nun das Ambt Rehna mit auf meinen Auffsak habe / als habe meinem Hochgeehrten Herrn Hauptmann von dato 4. Tages dilation geben wollen / daß sie während der Zeit solches in Wismar richtig machen / damit sie bey meiner Ankunfft eine Quittung aus der Cammer vorzuweisen haben / wiedrigenfalls ich mit der Execution fortfahren werde / da denn ohne Schuld seyn will. Den Herren von der Ritterschafft muß solches auch kund gemacht werden / wo sie es beweisen / daß mein Hochgeehrter Herr Hauptmann es ihnen nicht wissen lassen / werden sie davor repondiren / und die onera tragen. Ubrigens versichere / daß ich allezeit seyn werde

Meines Hochgeehrten Herrn Hauptmanns

Brevismühlen den 12. Jan. 1713.

Dienst-ergebenster Diener

G. Joh. Bock.

Concordantiam cum Originali testor,
(L. S.) **Friderich Henrich Burmeister /**
Archivarius.

Lit. B b b b b b b.

**Bericht von Burgermeister und Rath zu Grabow / wegen der
Chur-Sächsischer Seits verlangenden Fourage-Lieferung.**

Durchleuchtigster zc.

Suer Hochfürstl. Durchl. werden allergnädigst geruben / auß beygehender Copey zu ersehen / was von Parchim aus von uns verlangt worden. Wann aber das wenige / so wir an Fourage nur gehabt / schon so weit consumiret ist / daß auch unser Vieh und noch übrige wenige Pferde dieserwegen bald werden crepiren müssen /

so

so bitten Euer Hochfürstl. Durchl. wir nochmahlen in tieffster Unterthänigkeit/ uns nicht allein so gnädig zu erscheinen/und die Landes-Fürst-väterlich-gnädigste Verfügung zu thun / daß dieser Ort doch hinführo von solchen unerträglichen Pressuren möge befreuet bleiben / sondern uns auch schleunige Instruktion zu ertheilen / wie wir in dergleichen Fällen uns hinführo zu verhalten haben. Für Hochfürstl. Durchl. Hulde ersterben wir

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Suppl. Grabau den 12. Jan.
1712.

unterthänigst-Pflicht-schuldigste Knechte

Bürgermeister und Rath daselbst.

Hujus & adjuncti Consonantiam cum transmissis testatur

(L.S.) **Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.**

Wohl-Edle Herren/

Hochgeehrte Herren.

Dennach die Merode und Bagage von der Königl. Pohnischen und Churfürstlich-Sächsischen Armée nacher Parchim in die alda herumliegende Dörffer verleget worden/ und Se. Excell. der Herr General-Krieges-Commissarius von Riesenwetter mir committiret / der benöthigten Fourage halber / mit einer löblichen Ritterschafft/ Städten und Aemtern / unter andern mich zu besprechen / wie solche dergestalt zu repariren / daß überall eine Gleichheit im liefern beobachtet/ und kein Ort vor dem andern damit graviret werde/ als ersuche meine Hochgeehrte Herrn hiedurch/ zu Aufmachung dieser Sache einen Deputirten morgen/ Donnerstags als den 12. hujus, anhero nach Parchim abzuordnen / der ich übrigen verharre

Meiner Hochgeehrten Herren

Parchim den 11. Jan. 1713.

Dienst-ergebener Diener

J. A. Preuß.

Denen Wohl Edlen Herren Bürgermeister und Rath der Stadt Grabow meinen Hochgeehrten Herrn.

Grabow.

Vorhergehende Copey ist dem mir vorgezeigten Original gleichstimmig/ solches wird durch meines Nahmens und Pertschafftes Beysetzung attestiret/

Collat. Grabau den 12. Jan.
1713.

(L.S.)

**Frank Heinrich Acidalius,
Cæs. publ. Not.**

Lit. Ccccccc.

Bericht des Küchenmeisters Wulffen / wegen der von dem Wismarischen Gouverneur executivè aus dem Ambte Grevismühlen eintreibenden Stroh-Holz- und Fleisch-Lieferungen.

Durchleuchtigster Herzog /

Gnädigster Fürst und Herr.

Szwar ich wegen Ablieferung des dem Ambte zukommenden Quanti der 17½. Haupter Kind-Vieh / a 200. Pfund gerechnet / nach Wismar an den Herrn General-Major Schoulzen geschrieben / und gebetten / so lange damit zu patientiren / bis Euer Hochfürstl. Durchl. auf dero deswegen an den Herrn Feld-Marechal Steinbocken abgelassenes Schreiben eine Antwort erhalten ; So ist dem ungeachtet eine Execution von 30. Pferden unter Commando des Herrn Capitains Bocken / mit bey sich habender Ordre von gedachtem Herrn General-Major, gestern allhier bey mir angekommen / und will nicht eher abweichen / bis die vor kurzer Zeit ausgeschriebene 25. Fahden Holz / und 50. Fuder Stroh / wie auch nach Verfließung 4. Tage / das dem Ambte anquotirte Fleisch in Wismar wäre abgeliefert worden. Ich protestirte zwar Anfangs dagegen / welches aber nichts versangen wolte ; Jedoch bate ich bis auf 8. Tage Dilation aus / alsdenn alles müste richtig

F

richtig gemacht werden. Indessen habe gemeldten Capitain auf meine vielfältige Persuasion dahin bewogen/das er Mittlerweil mit der Execution abgewichen/ nachdem ich vorhero auf 2. Tage als gestern und heute a Tag. 23. ml. / also zusammen 15. Rthlr. 16. fl./bezahlen mußte / mit der Commination, daß/ daferne nach Verfließung solcher 8. Tage ich keine Quittung der richtigen Liverance obangeführter Perzellen vorzuzeigen hätte/er sodann auf die übrige Tage nicht nur / sondern noch fernerhin die Execution-Gebühr prætendiren würde. Nun habe ich zu Ablieferung des Holkes und Strohes bereits Anstalt gemacht / umb die armen Unterthanen mit der harten Execution, nicht mehr beschweren zu lassen; allein wegen des Fleisches weiß ich keinen Rath zuschaffen/ weil die Unterthanen nicht nur wenig Vieh mehr übrig/ sondern auch dasjenige/was sie noch haben / Todt-mager ist / und den Leuten ein grosser Schaden seyn würde. Mit Genehmhaltung Euer Hochfürstlichen Durchl. wäre ich sonst Willens/ mit den fodersambsten nach Wismar zu reisen/ solches dem Herrn General-Major vorzustellen / und dessen Meynung darüber zuvernehmen / weswegen ich dann hiemit gnädigsten Bescheid einholen wollen/der ich Lebens lang verbleibe

Euer Hochfürstlichen Durchl.

Grevesmühlen den 13. Jan. 1713.

unterthänigster treu-gehorfamster
Diener

Wulff.

Concordat hoc suo Originali, ita testor

(L.S.)

**Friderich Henrich Burmeister/
Archivarius.**

Lit. D d d d d d d.

Specification, was das im Hochfürstlichen Ampte Rehna belegene Dorff Benzien von der Sächsischen und Dähnischen Parthey über 200. Pferde / unter Commando des Sächsischen Majors Klatten / welche Parthey der Schreiber Caspar Müller zu Holdorff nach Benzien gewiesen / und vom 4. bis den 5. Januarii 1713. daselbst gestanden / vor Schaden erlitten / solches ist von denen gesambten Unterthanen Gewissen-mäßig taxiret / und befunden / als folget:

Dorff Benzien/		Rthlr.	fl.
38. Rthlr. 40. fl. Summa	Jacob Redewisch / der Schulke hat 32. Mann 2. mahl gespeiset / und Brandwein und Bier dabey schaffen müssen à Persohn 4. fl.	5	16
	12. Scheffel Habern à 20. fl. geben müssen	5	—
	An Fleisch demselben mit Gewalt genommen	2	—
	2. Fuder Heu auffgefüttert und verdorben	6	—
	1. Fuder Stroh	1	—
	1. gut Pferd demselben weggenommen	16	—
	2. Beile demselben genommen	—	24
	An Hackel-Werck und Säune ruiniret und aufgebrandt / vor	3	—
	Adolff Warner / hat 32. Mann 2. mahl gespeiset	5	16
	14. Scheffel Gersten hergeben müssen à 24. fl.	7	—
6. Scheffel Habern hergeben müssen à 20. fl.	2	24	
46. Rthlr. 40. fl. Summa	2. Fuder Heu.	6	—
	2. Fuder Stroh verdorben	2	—
	Demselben sein bestes Pferd weggestohlen / so wenigstens werth gewesen	24	—
85. Rthlr. 32. fl.	Latus	85.	32

Claus

		Nthlr.	fl.
	Claus Dow / hat einen Major, einen Ritt-Meister/und		
	19. Gemeine 2. mahl speisen müssen/ hat denen Officirern frisch Fleisch/Brandtwein/Bischutten/junge Hünner/anschaffen müssen/rechnet solches wenigstens auf	8	—
21. Nthlr. 22. fl. Summa	15. Scheffel $\frac{3}{4}$ tel Habern hergeben müssen	6	22
	1. Fuder Heu	3	—
	1. Fuder Stroh	1	—
	1. Neu Lacken / Rüssenbühren / Hembde und Halstücher weggenommen	2	—
	Muß: Holz aufgebrand für	1	—
	Hans Dancke / hat 30. Mann 2. mahl gespeiset	5	—
	5. Scheffel Habern	2	4
	9. Scheffel Gersten à 24. fl.	4	24
44. Nthlr. 28. fl. Summa	2. Fuder Heu	6	—
	1. Fuder Stroh	1	—
	Seinen Knecht und Jungen an Gelde gestohlen worden	22	—
	Noch der Sächsische Wacht-Meister Hans Dancke an Gelde abgezwungen	2	—
	Noch 6. Hembde demselben genommen à 6. fl.	2	—
	Hans Düsselers der Jüngere / hat 30. Mann 2. mahl gespeiset	5	—
	5. Scheffel Habern	2	4
17. Nthlr. 28. fl. Summa	7. Scheffel Gersten	3	24
	2. Fuder Heu	6	—
	1. Fuder Stroh.	1	—
	Hans Düsselers der Jüngere / hat 25. Mann 2. mahl gespeiset	4	8
16. Nthlr. 24. fl. Summa	4. Scheffel Gersten genommen	2	—
	8. Scheffel Habern genommen	3	16
	2. Fuder Heu auffgefüttert und verdorben	6	—
	1. Fuder Stroh	1	—
	Claus Sparbehr / hat 33. Mann 2. mahl gespeiset	5	24
24. Nthlr. 24. fl. Summa	16. Scheffel Habern	6	32
	3. Fuder Heu	9	—
	1. Fuder Stroh	1	—
	1. Neu Hembd/ 2. Rüssenbühren weggenommen	1	24
	An Hackel-Werck und Zäune aufgebrand	1	—
	Jochim Meyer / Hat 29. Mann 2. mahl gespeiset	4	40
16. Nthlr. 40. fl. Summa	12. Scheffel Habern	5	—
	2. Fuder Heu	6	—
	1. Fuder Stroh	1	—
	Beilen / Nerten / Hünner und allerhand Kleinigkeiten weggenommen	—	—
2. Nthlr. 36. fl. Summa	Claus Stampe/ Leinweber/ hat nur gehabt 6. Persohnen/selbige 2. mahl gespeiset	1	—
	2 $\frac{1}{2}$. Scheffel Gersten demselben genommen	1	12
	An Heu vor	—	24

144. Nthlr. 10. fl.

Latus

Summa Summarum.

144. | 10.

Nthlr. 229. fl. 42.

Vorher specificirte Fürstl. Unterthanen / haben obiges Gewissen-mäßig aufgesaget / und fügen anbey / daß ihnen noch viele Sachen mehr weggenommen / welches sie zum Theil noch nicht alle wüsten / theils auch nicht anschreiben lassen möchten / umb auf erfordernten Fall solches alles mit einem Eörperlichen Eyde practiren zu können. Ambt Rehna den 10. Jan. 1713.

Specien.

Consonantiam cum Originali attestor,
 (L.S.) **Friderich Henrich Burmeister**
 Archivarius.

§ 2

Lit.

Extract. Relat. des Ambtmanns Müllers/sub dato Redenthien den
14. Januarii 1713. wegen der in diesem Ambte von dem Gouverneur zu Wismar
aufgeschriebenen Lieferungen an Holz/ Stroh und Fleisch.

Suer Hochfürstl. Durchl. durch dieses abermahlen zu beunruhigen/veranlasset mich bey
kommende Beylage/ welche mir gestern Abend durch einen Capitain und Cornet mit
16. Gemeinen aus Wismar von den Herrn General-Major Schoulßen insinuiret
worden/welche von hier nach Buckow und Schwan auch auf Execution abgegangen/
bey ihrer Zurückkunft aber/ in Ermangelung der benötigten Quitence, mit mir gleicherge-
stalt verfahren wollen / bis dahin es noch verboten / dieselbe aber indessen mit Futter
und Mahl ausquitiren müssen. Es werden Euer Hochfürstl. Durchl. aus derselben mit meh-
ren in Gnaden zuersehen haben / was aber eins hiesigem Ambte an Stroh und Holz/ ohne
der bereits vorher aufgeschriebenen Fleisch-Lieferung/innerhalb 8. Tagen zu liefern anquotiret/
mit expresser Vorweisung einer schriftlichen Ordre, falls solches nicht in gesezter Zeit abge-
lieffert / die Execution ihren Anfang nehmen / und jedem Ober-Officirer zur täglichen Exe-
cution nebst Futter und Mahl 1. Rthlr. / jedem Unter-Officirer $\frac{1}{2}$. Rthlr. und denen Gemei-
nen 8. fl. gegeben werden sollte.

Daß dieser Extract und dessen Beylage mit denen eingesandten Stü-
cken gleichlautend seye / wird hiedurch attestiret.
(L.S.) **Friderich Henrich Burmeister/**
Archivarius.

Conto mit dem Fürstl. Mecklenburgischen Ambte Redenthien / ange-
hend das zum Behuff hiesiger Bestung aufgeschriebene Stroh- und Holz.
Quantum 1712.

Debet.			Credit.
Die dem Fürstl. Ambte Reden- thien anquotirte Summa bez trägt sich	Stroh Fuder 100.	Holz Faden 50.	Auf sothanes Quantum ist bis unten geseztem dato Vormittags zum Königl. Magazin abgeliefert/nach dem Extract, nemlich 150. Sting Stroh/ à 5. Sting per Fuder gerech- net / thun 30. — an Holz — — $\frac{3}{4}$. Saldo restiret 70. $\frac{1}{4}$.
	Summa 100.	50.	Summa 100. 50. —

Wismar den 11. Januarii Anno 1713.

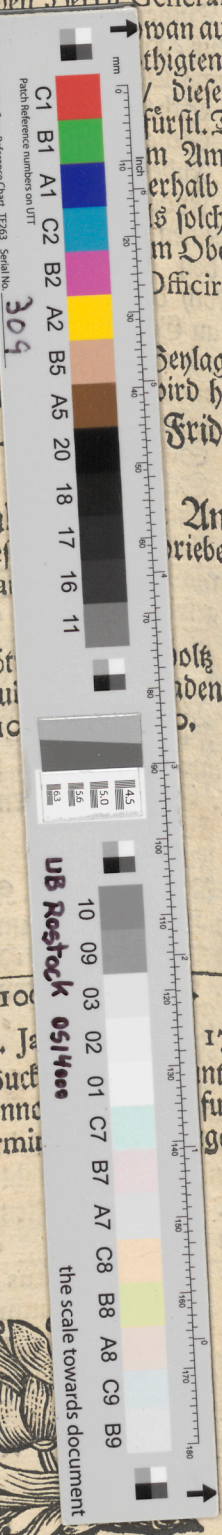
Auffer Obigem restiret das Ambt Buckow und darunter sortirende Ambt Redenthien
und Farpen auf 14000. Pfund Fleisch/ annoch 11614. Pfund / weßwegen zu erinnern/ daß
zu Abliefferung desselben die angezezte Terminen mögen eingehalten werden.



Lit. Eeeeeeee.

Extract. Relat. des Ambtmanns Müllers/sub dato Redenthien den 14. Januarii 1713. wegen der in diesem Ambte von dem Gouverneur zu Wismar außgeschriebenen Lieferungen an Holz/ Stroh und Fleisch.

Uter Hochfürstl. Durchl. durch dieses abermahlen zu beunruhigen/veranlasset mich beykommende Beylage/ welche mir gestern Abend durch einen Capitain und Cornet mit 16. Gemeinen aus Wismar von den Herrn General-Major Schoulßen insinuiret worden/ welche von hier nach Buxtehude bey ihrer Zurückkunft aber/ in Ermangelung statt verfahren wollen / bis dahin es nicht und Mahl ausquitiren müssen. Es werden in Gnaden zuersehen haben / was aber bereits vorher außgeschriebenen Fleisch mit expresser Vorweisung einer schriftliche lieffert / die Execution ihren Anfang nehmen neben Futter und Mahl 1. Rthlr. / 2. fl. gegeben werden sollte.



wan auch auf Execution abgegangen/ thigten Quitence, mit mir gleichgerichtet/ dieselbe aber indessen mit Futter fürstl. Durchl. aus derselben mit mehr als in dem Ambte an Stroh und Holz/ ohne zu erhalb 8. Tagen zu liefern anquotiret/ solches nicht in gesetzter Zeit abgeben in Ober-Officirer zur täglichen Execution 1/2. Rthlr. und denen Gemeinen

Daß dieser Extract gleichla...

Beylage mit denen eingesandten Stück wird hiedurch attestiret. Friderich Henrich Burmeister/ Archivarius.

Conto mit dem Fürstl. Mecklenburgisch-Pommerschen Landesherrn das zum Behuff hiesiger Befehl...

Ambte Redenthien / angeordnete Stroh- und Holz.

Debet. Die dem Fürstl. Ambte Redenthien anquotirte Summa beträgt sich

Credit. Auf sothanes Quantum ist bis unten gesetztem dato Vormittags zum Königl. Magazin abgeliefert/nach dem Extract, nemlich 150. Sting Stroh/ à 5. Sting per Fuder gerechnet / thun 30. an Holz Saldo restiret 70. Summa 100.

Summa 100

Summa 100. 50.

Wismar den 11. Jan. Außer Obigem restiret das Ambt Buchen und Farnen auf 14000. Pfund Fleisch/ anno zu Abliefferung desselben die angeordnete Termi...

1713. Unter fortirende Ambt Redenthien fund / weßwegen zu erinnern/ daß gehalten werden.

